

Ein äußerst geschichtsträchtiger Ort

Jubiläum | Verein »Alte Gerberei« besteht seit 25 Jahren / Ex-Oberbürgermeister Werner Spec als Ehrengast

Einer der geschichtsträchtigsten Orte Calws befindet sich in der Badstraße: Das Gerbereimuseum. Heuer besteht der Verein Alte Gerberei seit 25 (plus einem Corona-) Jahren. Dass dies möglich ist, verdankt Calw einer kleinen, tatkräftigen Gruppe von engagierten Menschen.

■ Von Roland Stöß

Calw. Seit 25 Jahren besteht der Verein Alte Gerberei. Zur Jubiläumsfeier kam neben vielen Calwer Persönlichkeiten der ehemalige Oberbürgermeister Werner Spec als Ehrengast angereist. Unter seiner Ägide wurde 1999 das Museum eröffnet. Seither werden attraktive Führungen angeboten. »Wer hätte das gedacht? Wir haben durchgehalten«. So die Überschrift zur Feierlichkeit. Die Ansprache der Vorsitzenden Irmhild Mannsfeld machte deutlich, dass dieses Motto in keinsten Weise übertrieben ist. Denn eine, relativ kleine Gruppe von Ehrenamtlichen hat sehr Großes geleistet.

Ältere Bürger Calws erinnern sich. In den 1990er-Jahren war es zeitweise Thema Nummer eins im Städtle: Diese Unklarheit, was mit dem Haus der ehemaligen Weißgerberei Balz in der Badstraße geschehen wird. Verkauf oder

»Es hat noch kein Einziger gemerkt, wenn er mit der Führung fertig war. Im Gegenteil, da gibt es immer wieder Leute, die möchten gar nicht mehr gehen und wollen immer noch mehr wissen.«

Irmhild Mannsfeld, Verein Alte Gerberei

Abriss - alles war möglich. Die damals soeben in den Gemeinderat gewählte Irmhild Mannsfeld und ihr Mann Hermann scharten eine Gruppe von Bürgern um sich. Gemeinsam kämpfte man um den Erhalt des Gebäudekomplexes mit seinen alten Maschinen. Eine Bedingung der Stadt und seines Gemeinderates: Es musste ein Verein gegründet werden.

Gesagt - getan. Deshalb konnte heute die Vorsitzende Mannsfeld Ingrid Bernsdorff,



Gemeinsam wurde im Innenhof des Gerbereimuseums an die Anfänge des Bürgervereins erinnert.

Foto: Stöß

Christoph Haas, Dorothea Haas, Rosemarie Hettich, Michael Hock, Paul Rathgeber und Hans Roth »danken für den Mut, dieses Projekt aus der Taufe zu heben.« Die Genannten wurden 1996 (an der Seite der Mannsfelds) Gründungsmitglieder von des Bürgervereins Alte Gerberei.

Rasch gesellten sich Dirk Bugenings, Margarete Dreher, Fred Mayer, Karl Weiß, Sigrid Weiß und ein Jahr darauf Gudrun Fuchs, Dieter Kömpf, Siegfried Kurz, Klaus Pichler dazu.

Die Jubilarliste umfasst ferner Adelinde Hoffmann, Thomas Hoffmann, Angela Pastor (seit 1999 dabei) sowie Regine Staudenmeyer-Türck, Heidi Brenner, Inge und Reinhold Rauch, Sibylle Sayer (15 Jahre Mitglied) Sigrun Dosek, Michael Hoch, Hildegard Pabst, Ralf Recklies, Roland Stöß, Wolfgang Tauber sowie Bernhard Wolf (alle zehn Jahre).

Die Vereinsgründung war somit großer Aufreger in der großen Kreisstadt. Irmhild Mannsfeld erwähnte auch die Rolle der, damals noch zwei, Calwer Zeitungsredaktionen, »die ihre Idee positiv begleitet haben«. Der Gemeinderat habe am Ende einstimmig zugestimmt. OB Spec konnte das von OB Karl begonnene Verfahren mit der Eröffnung 1999 krönen. Doch zuvor war

wahre Herkulesarbeit zu stemmen. Es mussten Sanierungsarbeiten koordiniert, eine Museumskonzeption erstellt und das Museum ausgestattet werden.

Eine städtisch auferlegte Pflicht war zudem, dass alles, was nun folgen würde, ehrenamtlich geschieht. Mannsfeld rechnete vor: »Mit einem Stamm von zeitweise sieben aktiven Mitgliedern - aus dem Mitgliederkreis von gut 50 - sind bisher über 6500 Arbeitsstunden zusammengekommen, da ist der ehrenamtliche Betrieb des Museums über 26 Jahre nicht eingerechnet.« 26270 Menschen haben das Gerbereimuseum besucht. Und das bei nur halbjährlicher Öffnung an Sonntagnachmittagen und bei vereinbarten Führungen.

Anlass genug für deren Vertreterin, Isabel Götz den Ball mit großem Lob zurückzuspielen. Sie sprach von der »Mammutaufgabe, auch in finanzieller Hinsicht. Viele der notwendigen Arbeiten konnten nur durch das Aufbringen von privaten Geldern realisiert werden.« Götz übergab einen Scheck im Namen der Stadt und hob hervor, wieso gerade dieser Stätte in Calw einzigartige Geschichtsträchtigkeit besitzt. Die Leiterin des Fachbereichs »Bildung, Kultur, Tourismus« zitierte Hermann Hesse aus den »Erzäh-

lungen in der Knabenzeit« und dessen Empfindungen zu »Gerbersau«. Götz beeindruckt: »Hesse schuf mit seinem Gerbersauer Erzählzyklus ein eindrucksvolles wie in zwischen weltbekanntes literarisches Denkmal für Calw«. Die Aue der Gerber ist ein von Hesse gewähltes Synonym für Calw. Gerbersau, das vor allem geprägt das im Stadtbild omnipräsente Gerbereigewerbe, das ist für Hesse zeitlebens in Lebensgefühl, ein Sehnsuchtsort und ein Teil der Identität geblieben«, so Götz.

Allerletzter Betrieb

Auch Irmhild Mannsfeld wusste einiges zum berühmtesten Sohn Calws zu erzählen. Die Geschichte des »Knulp« spielt in den Calwer Gerbereien und eben genau an diesem Platz. War doch die Gerberei neben der Tuchmacherei seit dem 15. Jahrhundert die bedeutendsten Gewerbe. Die Weißgerberei Balz war bis zur Aufgabe die allerletzte bestehende traditionsreiche Gerberei. »So ist unser Museum auch einer der wenigen erhaltenen und authentischen Originalschauplätze, an dem sich der kleine Hermann tatsächlich aufgehalten hat. Mit Richard Balz war er befreundet, hier wurde geangelt, hier hat er das Schwimmen gelernt und eini-

ge Streiche gespielt«, so Mannsfeld.

Götz dankte für »das authentische und unverwechselbare Vermittlungskonzept«. »Es ist somit nachvollziehbar, dass sogar Schulklassen aus Frankreich, Italien, Großbritannien und weiteren Ländern Station im Museum machen.« Es zeuge davon, »dass Sie ihre Führungen mit Begeisterung und Herzblut durchführen«.

Mannsfeld drückte es ihm der ihren eigenen Art aus, wie die Menschen aus dem Museum herauskommen: »Es hat noch kein Einziger gemerkt, wenn er mit der Führung fertig war. Im Gegenteil, da gibt es immer wieder Leute, die möchten gar nicht mehr gehen und wollen immer noch mehr wissen.«

Wer mehr über das Museum erfahren möchte: Der Verein hat die Broschüre »Ein kleiner Rundgang durch die ehemalige Weißgerberei Balz« aufgelegt, die man erwerben kann. Aber noch attraktiver ist natürlich der Besuch selbst.

Die Öffnungszeiten sind immer sonntags von 14 bis 17 Uhr (Gruppenführungen ganzjährig nach Anmeldung). Und wer sich im Verein ebenfalls einbringen möchte, erhält Infos bei Irmhild Mannsfeld unter irma1251cw@aol.com.

Zwei Touren am 15. Mai

Calw. Zur Enzschleifentour, einer Wanderung im Enztal zwischen Vaihingen/Enz und Mühlacker, und einer Wandertour in den Felsterrassen hoch über Mühlhausen und Roßwag lädt der Schwarzwaldverein Calw am Sonntag, 15. Mai, ein. Beide beginnen beim Einstieg zum Enzschleifenweg oberhalb von Roßwag. Die Enztalschlinge bei Mühlhausen ist eine landschaftliche Besonderheit, die 2012 mit der Schaffung des Naturschutzgebiets »Felsengärten Mühlhausen« gewürdigt wurde. Die kleine Tour mit circa elf Kilometern und 150 Metern Auf- und 240 Metern Abstiegen hat eine reine Gehzeit von 3,5 Std, die große Tour mit 15,5 Kilometer und 350 Meter Auf- sowie 400 Metern Abstiege hat eine reine Gehzeit von vier Stunden. Die Abfahrtszeiten des Wanderbusses: 9 Uhr Alzenberg, 9.05 Uhr Altburg, 9.10 Uhr Wimberg, 9.15 Uhr ZOB, 9.20 Uhr Bauknecht, 9.25 Uhr Stammheim Rathaus und 9.35 Uhr Heumaden. Der Fahrpreis beträgt für Mitglieder zwölffund für Nichtmitglieder 15 Euro. Anmeldungen im TSV Sportzentrum, Calw, Telefon 07051/80997700.

Calw

■ Die Sitzung des Hirsauer Ortschaftsrats am Montag, 9. Mai, beginnt um 18.15 Uhr im Kursaal. Die Tagesordnung: Bekanntgaben, Einwohnerfragestunde, Bauangelegenheiten, Anfragen.

■ Der Ortschaftsrat Stammheim tagt am Montag, 9. Mai, ab 19 Uhr. Die Tagesordnung: Bekanntgaben, Einwohnerfragestunde, Bauangelegenheiten, Anfragen/Verschiedenes.

■ Der Ortschaftsrat Holzbronn tagt am Mittwoch, 11. Mai, ab 19.30 Uhr. Die Tagesordnung: Bekanntgaben, Einwohnerfragestunde, Bauangelegenheiten, Anfragen/Verschiedenes.

■ Der Ortschaftsrat Altburg tagt am Mittwoch, 11. Mai, ab 19 Uhr in der Schwarzwaldhalle. Die Tagesordnung: Bekanntgaben, Einwohnerfragestunde, Vorhaben- und Erschließungsplan »Dole, Änderung Flurstück 185/3«, Calw-Altburg - Satzungsbeschluss, Bauangelegenheiten, Anfragen.

■ Elly Schnick ist nicht Vorsitzende der Rheumaliga Calw, sondern aktiv im Sprecherrat. Dies war in einer Mitteilung zur Hauptversammlung falsch benannt worden.

■ Der ADAC-Ortsclub hat seine Hauptversammlung am Freitag, 20. Mai, ab 20 Uhr im »Löwen« in Hirsau.

■ Der VdK trifft sich am Dienstag, 24. Mai, um 14.30 Uhr im »Löwen« in Hirsau. Eingeladen ist ein Kriminalkommissar a.D., der Tipps gibt, wie man sich unter anderem bei Betrügern an Telefon oder Haustür verhält. Alle Fragen werden beantwortet. Anmeldungen bei Christel Steffek, Telefon 07051/51281.

Redaktion

Lokalredaktion Calw
Telefon: 07051/130816
E-Mail: redaktioncalw@schwarzwald-bote.de
Anfragen zur Zustellung: 0800/7807802 (gebührenfrei)

Calwer Weißtanne dient jetzt als bequeme Sitzbank

Jugendbeirat | Bewohner der Sonnenresidenz und Passanten finden neuen Ort der Begegnung vor

Calw-Heumaden. Die Calwer Jugendbeiräte haben entschieden und vor allem Senioren freuen sich darüber: Vor der Sonnenresidenz in Heumaden steht eine rustikale Sitzbank »Made in Calw«. Ein Mitarbeiter des städtischen Baubetriebshofs sägte aus dem Stamm einer Weißtanne eine bequeme Sitzgelegenheit und die Jugendlichen dürften bestimmen, wo das Möbelstück seinen künftigen Platz bekommen soll.

Die Bewohner der Heumadener Senioreneinrichtung seien von der neuen Sitzbank begeistert, berichtet Leiterin Christiane Merker-Anker-

mann. Aber auch viele andere Menschen nehmen im Vorbeigehen auf der stabilen Holzbank einfach mal eine Weile Platz.

So entstehe ein Ort der Begegnung, ergänzte Regionaldirektor Clemens Miola. Und das sei schon immer der Plan für die Sonnenresidenz gewesen, Menschen zusammenzubringen, gemeinsam Feste zu feiern, Veranstaltungen zu planen. Doch Corona machte dem in den vergangenen zwei Jahren einen Strich durch die Rechnung. Die neue Holzbank passt also bestens ins Konzept. »Wir freuen uns wirklich sehr, dass der Ju-

gendbeirat für uns gestimmt hat.«

Oberbürgermeister Florian Kling (SPD) und Revierförster Karlheinz Kollmannsberger brachten zum offiziellen Übergabetermin auch zwei Mitglieder der Jugendbeiräte mit. Maurice und Silas vertraten ihre »Amtskollegen« und zählten gleich noch die Jahreshing an der Tanne.

Auf knapp 150 Jahre schätzten sie den Baum aus dem Stadtwald auf dem Wimberg. Und wenn er schon nicht mehr die Wanderer in der Natur erfreut, dann hat er jetzt als beliebte Sitzbank eine schöne neue Bestimmung.



Clemens Miola (von links), Christiane Merker-Ankermann, OB Florian Kling, Karlheinz Kollmannsberger sowie Maurice und Silas testen die neue Sitzgelegenheit.

Foto: privat